

Wert. 1876 wurde er Mitgl. der Petöfi-Ges. W.: Versek (Gedichte), 1846; Martialiak (Martialien), 1847; A XIX. század elvei (Die Ideen des 19. Jh.), 1848; A vidék (Die Provinz, Skizzen), 2 Bde., 1856; Megtörténtek és megtörténetők (Was geschah und was geschehen könnte), 1858, 2. Aufl. 1861; A jó régi világ (Die gute alte Welt, Novellen), 1863; Költemények (Gedichte), 1864; Ujabb novellák (Neuere Novellen), 1874; A szívilág titkaiból (Aus den Geheimnissen des menschlichen Herzens, Roman), 1888; Basahidi és családja (B. und seine Familie, Roman), 1887; etc. Red.: Charivari, 1848/49; Torontál, 1882-91.

L.: *A multról a jelenek (Über die Vergangenheit für die Gegenwart, Memoiren)*, 1879; *Pester Lloyd* vom 24. 8. 1902; *Vasárnapi Ujság*, 1899, S. 837; C. M. Kertbeny, *Album 100 ung. Dichter*, 1854, S. 507; *Ungarns Männer der Zeit*, 1862, S. 185; *Das geistige Ungarn 2; Irodalmi Lex.*, 1926, 1965; *Pallas 11, 18; Révai 12; Szinnyei 7; Új M. Lex. 4; Wurzbach; F. Szinnyei, Novella és regényirodalomunk a szabadságharcig (Unsere Novellen- und Romanliteratur bis zum Freiheitskrieg)*, Bd. 2, 1926, S. 91 ff., 175 f.; ders., *Novella és regényirodalomunk a Bachkorszakban (Unsere Novellen- und Romanliteratur während des Regimes Bach)*, 2 Bde., 1939-41, s. Reg. (Benda)

Laurencin d'Armond Ferdinand Peter Graf, Musikschriftsteller. * Kremsier (Kroměříž, Mähren), 15. 10. 1819; † Wien, 30. 10. 1890. Sohn des Oberstforstmeisters des musikliebenden Erzherz. Rudolph in Olmütz; 1824-32 leitete der Privatgelehrte Wildfeyr seine Erziehung, in welcher auch die musikal. Ausbildung eine Rolle spielte. 1832 kam er an das Gymn. in Brünn und stud. hier ab 1836 Phil. bei M. Klácel (s. d.). Daneben erhielt er Musikunterricht bei Rieger und J. A. Novotny, den er dann während seiner Prager Universitätsstud. (Dr. phil.) bei W. J. Tomaschek und C. F. Pietsch fortsetzte. Nachdem sich Hoffnungen auf eine Lehrkanzel in Brünn zerschlagen hatten, begann er das Stud. der Rechte in Olmütz und Wien. 1847-52 im Staatsdienst, lebte er dann als freier Schriftsteller. Er schrieb meist unter dem Ps. Philokales.

W.: Zur Geschichte der Kirchenmusik bei den Italienern und Dt., 1856; Dr. E. Hanslicks Lehre vom Musikal.-Schönen. Eine Abwehr, 1859; etc. zahlreiche Abhh. in Neue Z. für Musik, Allg. Wr. Musikztg.; Rezensionen; etc.

L.: *Eisenberg*, 1891; *Frank-Altman; Riemann; Wurzbach.* (Antonicek)

Laurenzi Ludwig, Fabrikant. * Fiume, 1788; † Wien, 28. 2. 1859. Eröff. 1821 in Wien-Roßau eine Wagensattlerei und wurde der Güte seiner Erzeugnisse wegen bald k. k. Hoflieferant. Entscheidend für den weiteren Aufstieg der Fa. war jedoch der Übergang zur Erzeugung von Wagenkästen, für welche L., in dessen Betrieb der das Meisterrecht für das Wagnergewerbe innehabende Heinrich Lohner eine wichtige

Rolle spielte, 1850 die Fabriksbefugnis erhielt. Die Fa. widmete sich vorzüglich dem Luxuswagenbau, daneben aber auch anderen Sparten, so zu Beginn der 50er Jahre der Herstellung von Ambulanzwagen, welche an die Wr. Freiwillige Rettungsges., den Dt. Ritter- und Malteserorden sowie an zahlreiche ausländ. öff. Stellen geliefert wurden. Der Export der Fa., der sich anfangs nur nach den Balkanländern erstreckte, dehnte sich allmählich sogar bis nach Übersee aus. 1851 schloß L. mit Jakob, dem Sohne Heinrich Lohners, einen Gesellschaftsvertrag, dem bis 1855 auch J. Neuss angehörte (L. L. & Co, dann L. & Lohner). Ein Jahr nach dem Tode L.s wurde Lohner, der 1857 die Tochter L.s geheiratet hatte, Alleininhaber der Fa., die sich später unter dem neuen Namen als erste in Österr. dem Automobilismus und dann auch dem Flugzeugbau widmete.

L.: *Bll. für Technikgeschichte*, H. 12, 1950, S. 2; *J. Mentschl, Österr. Wirtschaftspioniere*, 1959, S. 122; *J. Mentschl-G. Otruba, Österr. Industrielle und Bankiers*, in: *Österr. Reihe*, Bd. 279/81, 1965, S. 175; *Graßind. Österr.*, Bd. 3, S. 150, 157 f., *Erg.Bd.*, Tl. 1, S. 107. (Hillbrand)

Laurin Franz Xaver, Theologe und Kirchenrechtler. * Jesený (Jesenný, Böhmen), 21. 4. 1829; † Unserfrau (N.Ö.), 15. 10. 1913. Stud. Theol. an den Univ. Prag und Wien, 1854 Priesterweihe, 1857 Dr. theol., 1859 Priv.-Doz. des Kirchenrechtes an der Univ. Prag und Vizedir. des Prager Priesterseminars, 1862 Hofkaplan, 1863 Dir. des Frintaneums in Wien, 1864 o. Prof. des Dekretalenrechtes, 1877 o. Prof. des Kirchenrechtes an der Univ. Wien. 1893 Hofrat, 1899 i. R. L., ein hervorragender Kenner des Kirchenrechtes, veröff. eine große Zahl von Abhh. und Schriften in dt., latein. und tschech. Sprache. Seine „Introductio“ wurde auch an überseeischen Univ. benutzt.

W.: Über die Ehelosigkeit und Ehe der Geistlichen, 1878; Der Coelibat der Geistlichen nach Canon. Rechte mit besonderer Beziehung auf das Recht der Österr.-ung. Monarchie, 1880; O moci zákonodárné a soudní v přičině manželství vedle katolického práva církevního (Über die gesetzgebende und richterliche Gewalt in Ehesachen nach kath. Kirchenrechte), 1883; Introductio in Corpus iuris canonici cum appendice brevem introductionem in Corpus iuris civilis continente, 1889; Introductio in ius matrimoniale ecclesiasticum, 1895; etc. zahlreiche Abhh. in Z.

L.: *N. Fr. Pr. vom 22. 4. 1907; Wr. Ztg. und R. P. vom 16. 10. 1913; Kath. Kirchenztg. vom 23. 10. 1913; Právník 52, 1913; Feterl. Inauguration, 1914/15; Casopis katolického duchovenstva 53, 1914; Kosch, Das kath. Deutschland; Biograph. Jb., 1917; Komenského slovník naučný 7, 1938; Masaryk 4; Otto 15; Wappler.* (Cvetler)